

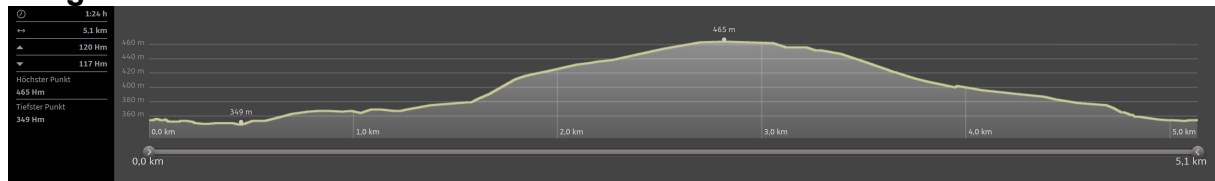
Kennzeichen der Wanderung

1. Historischer Ortskern
2. Kultivierte Kleingartenanlagen
3. Tierkoppeln mit Ziegen, Pferden, Eseln, Kühen und Rotwild
4. das Kreuz des ermordeten Försters
5. Luftige Wege durch Wiesen und am Waldrand entlang
6. Gute Fernsicht über die Rothenbucher Flur

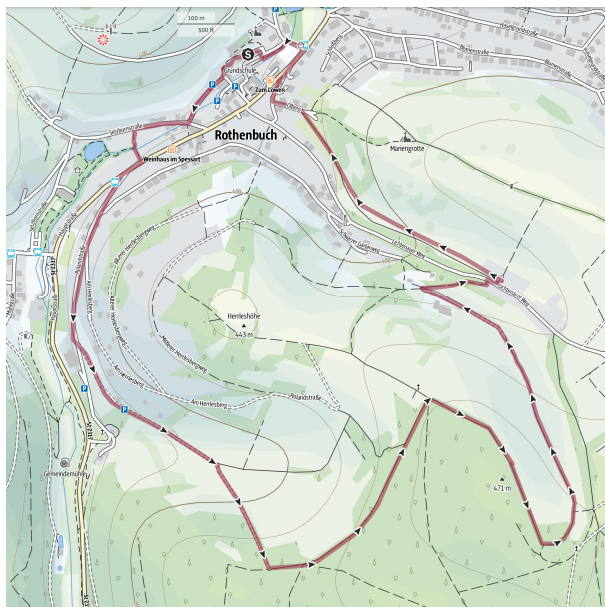
Empfehlung

Im Frühjahr oder Herbst

Länge ca. 5km



Beschreibung des Weges



Ausgangspunkt dieser Wanderung ist der Maria Stern Platz unterhalb der Kirche in Rothenbuch. Wir gehen von dort zurück zur Jägerwiese, in die wir rechts einbiegen, den Spielplatz lassen wir rechts liegen und biegen wieder rechts in die Schloßstraße ein, die wir nach wenigen Metern wieder verlassen und zum Ölberg links den Berg hinauf steigen und uns links halten. Dort geht es zunächst die Straße entlang, die dann in einen Feldweg übergeht. Dieser endet am Lichtenauer Weg gegenüber dem Sägewerk. Wir überqueren die Straße und biegen in den Herrlesbergweg ein. Nach kurzem sehen wir links oberhalb den Roosenhof und biegen vor dem

Roosenhof links ab. Zwischen den Pferdekoppeln folgen wir dem Weg und biegen bei der zweiten Gelegenheit wieder links ab. Direkt im Wald befindet sich eine Kreuzung, da gehen wir rechts und noch mal leicht rechts und erreichen nach wenigen Schritten das Kreuz des von Wilderern ermordeten Försters.

Dann geht es zunächst zurück (also drei Mal links) auf den ursprünglichen Weg. Dieser führt in einer Rechtskurve am Waldrand entlang. An einer Kreuzung steht ein ehemaliger Busunterstand links am Weg, dort geht es links weiter am Waldrand entlang. Die zweite Möglichkeit rechts abzubiegen, führt den Wanderer den Hügel hinab Richtung Ort. In der Talsenke geht es dann links Richtung Spechtshaardt, vorbei an Pferdekoppeln und einem kleinen Rotwildgehege. Der Feldweg endet am Kleinwäldchenweg gegenüber des Spechtshaardts. Rechts geht es weiter auf der asphaltierten Straße in die Rolandstraße. Dieser folgen wir bergab bis zur Hauptstraße, der wir ein Stück nach rechts folgen und dann gegenüber Fahrrad Noll links in einen Fußweg einbiegen, der uns geradeaus bis zur Setzbornstraße führt, in

die wir rechts einbiegen. Von der Setzbornstraße gehen wir links in die Schulstraße und im weiteren Verlauf links am Schulgebäude vorbei zurück zum Maria Stern Platz.

Wissenswertes

Der Ausgangspunkt ist der **historische Ortskern** von Rothenbuch mit seinem Schloss, welches unter Kurfürst Daniel Brendel 1567 zu seiner heutigen Form ausgebaut wurde. Ehemals als Wasserschloss konzipiert, ist ein Teil des Grabens Richtung Hauptstraße heute noch zu erahnen. Dort entspringt auch die Hafenlohr, die von dort aus hinter dem Schloss her am Rathaus vorbeifließt, um dann durch das nach ihr benannte Tal dem Main zuzustreben. Der Schlossplatz wird im Volksmund auch heute noch „Damm“ genannt und weist auf seine frühere Funktion hin, die heute im Gelände nicht mehr ganz zu erkennen ist.

Auf dem **Ölberg** steht die alte Schlosskapelle, die heute ein Privathaus ist, früher aber das gemeindliche Kirchenhaus war. Auch der heute etwas außerhalb liegende Friedhof war in früheren Zeiten direkt um die Kapelle angelegt. Die Nutzung sowie die Steilheit des Anstiegs auf den „Ölberg“ legt die Namensgebung in früheren Zeiten nahe.

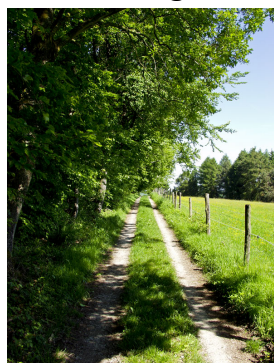
Am „**Knöckel**“, der links des Weges liegt, endet der Ölbergweg und geht in einem Feldweg über. Der Feldweg (Flur „In der Gasse“) führt entlang an kultivierten Kleingärten in eine Wiesenlandschaft oberhalb der Wächterstraße. Wenn die Häuserreihe auf der rechten Seite unterhalb endet beginnt die Flur „**Rutsche**“ – wer sich die unten in einem Hohlweg entlang laufende Straße des Lichtenauer Weges betrachtet, kann sich auch den Namen gerade im Winter lebhaft vorstellen.



Vor der Firma Holzbau Stegmann führt der Weg zum **Roosenhof**, der malerisch gelegen einlädt, den Weg am „**Röder**“ zwischen den Tierkoppeln weiter bergauf zu steigen. Am Zenith des Weges – genauer gesagt am „**Viertor**“ - befindet sich das Kreuz des ermordeten Försters Hubert Staub, der an der Stelle 1947 aus dem Hinterhalt erschossen wurde.



Von dort geht es weiter entlang zwischen Flur und Waldabteilung „**Ochsenlager**“ mit einer schönen Aussicht über die östlichen



Fluren Rothenbuchs. An der Waldabteilung bleibend, führt dann der Weg links Richtung „**Rauersbuch**“, einer Flur, die die Talsenke zur gegenüberliegenden „**Herrleshöhe**“ darstellt. Idyllisch gelegen, führt der Weg am „**Jägersrod**“ hinab zum „**Mühlrain**“ und von dort am kleinen Wildgehege des Spechtshaardts entlang zum Kleinwällchenweg. Hier bietet sich die Gelegenheit, im Hotel-Restaurant **Spechtshaardt** einzukehren, oder der Straße bis in den Ortskern zurück zu folgen und dort die Wanderung ausklingen zu lassen.